

# PARTNERSTADT AZUMINO / JAPAN



## Geographische Lage:

ca. 200 km von Tokyo entfernt, auf ähnlicher Meereshöhe wie Kramsach (ca. 500 m ü.M.) am Fuße der sogenannten Nord-Alpen

**Fläche:** 331,82 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 96.330 (1. Mai 2013)



## Wappen:

Das Grün steht für die Natur und der orange Ring versinnbildlicht Harmonie zwischen den Stadtbewohnern.

Als im Sommer 1985 der Japaner Gounosuke **Kawakami** Kramsach besuchte, konnte er wohl kaum ahnen, dass er damit den Anstoß für eine langjährige, Kontinente verbindende Freundschaft gab. Der Kontakt wurde vom **Innsbrucker Alpenzoo** (unter der Führung von Dr. Pechlaner) hergestellt, der bereits seit einiger Zeit freundschaftliche Beziehungen zur Zooabteilung des »Alpine-Museum« im japanischen **Omachi** unterhielt. Die nur gut 20 km von Omachi entfernte Stadt **Toyoshina** (ca. 26.000 Einwohner) wurde durch diesen Kontakt auf die **Glasfachschule** in Kramsach aufmerksam, da auch im eigenen Ort eine auf hohem Standard ausbildende Glasmanufaktur bestand. Toyoshinas Bürgermeister, Herr **Kasahara**, versuchte daher, Kontakt mit Kramsach aufzunehmen und gab seinem Landsmann eine Grußbotschaft seiner Stadt an die Gemeinde Kramsach auf seine Reise nach Tirol mit.

## GRÜNDUNG DER FREUNDSCHAFTSVEREINE

Kaum sechs Monate später, im **Februar 1986**, besuchte bereits die **erste Freundschaftsdelegation aus Toyoshina** offiziell die Gemeinde Kramsach und wurde unter anderem vom damaligen Bürgermeister **Norbert Gögl** und dem ehemaligen Direktor der Glasfachschule **Rudolf Trawöger** herzlich empfangen. Die vielversprechenden Aspekte dieser beginnenden Freundschaft – im Zuge derer gleich von Beginn an z.B. Schüleraustauschprojekte organisiert wurden – veranlassten schon bald den Bürgermeister von Toyoshina, der Gemeinde Kramsach die Unterzeichnung eines **Freundschaftsvertrags** vorzuschlagen. Aber der Kramsacher Gemeinderat reagierte skeptisch und lehnte dies in einer Abstimmung 1989 ab!

Der Ausweg für all jene Kräfte, die weiterhin an dieses *Projekt der Völkerverständigung und des Kulturaustausches* glaubten, lag in der Gründung eines Vereins:

Im **Mai 1989** wurde (mit Unterstützung von 20 Kramsacher Unternehmen) der »**Freundschaftsverein Tirol-Japan, Kramsach-Toyoshina**« mit über 60 Mitgliedern, sowie sein japanisches Pendant, gegründet. Erster Präsident des Vereins war der ehemalige Innsbrucker Bürgermeister DDr. **Alois Lugger**, erster Vizepräsident war Altbürgermeister **Norbert Gögl**. Ein Jahr später, im Herbst 1990, übernahm Ing. **Josef Schuler** die Präsidentschaft des Vereins und pflegte weiterhin den *Dialog der Völker* vor allem durch *verstärkten Jugendaustausch*.

Im Zuge dessen kamen z. B. 1992 zwei japanische Mädchen nach Kramsach, die bewusst in einer Kramsacher Familie untergebracht werden sollten, um ein intensiveres einander Kennenlernen zu ermöglichen. Aber wer nahm die beiden auf? – **Hannelies** und **Roland Marksteiner** gehörten zu den ersten, die sich dazu bereit erklärten und ihre Familie sorgte für eine derart herzliche Aufnahme der beiden Mädchen, dass man sich in Toyoshina begeistert und anerkennend dafür bedankte!

Und umgekehrt zeigte sich die Familie Marksteiner beeindruckt von der überaus höflichen, kultivierten und wohlherzogenen Mentalität der Mädchen aus Japan.

## DER 1. FREUNDSCHAFTSVERTRAG

Nach den Gemeinderatswahlen 1993 stimmte der neue Kramsacher Gemeinderat nun doch einer Aufwertung dieser Verbindung zwischen Kramsach und Toyoshina zu: Mit der **Unterzeichnung eines Freundschaftsvertrages** zwischen den beiden Gemeinden am **25. Oktober 1993** wurden die seit 7 Jahren gepflegten freundschaftlichen Beziehungen auch auf politischer Ebene verankert.

Der damalige Bürgermeister **Egon Außerhofer** sowie der Gemeindevorstand **Hansjörg Steinlechner** reisten mit einer kleinen Kramsacher Delegation zur Unterzeichnung des ersten Schwestern-Städte-Vertrags in das »Land des Lächelns«.

### »TOYOSHINA-PLATZ« IN KRAMSACH

Mitte der 1990er-Jahre entstand die Idee, durch einen Toyoshina-Patz in Kramsach die freundschaftlichen Beziehungen zur japanischen Schwesternstadt weiter zu festigen. Der Gemeinderat beauftragte **Alois Schild** mit der Anfertigung einer Stahlplastik, die auf diesem Platz sowohl die herzlichen Beziehungen als auch den zunehmend stärker werdenden, *völkerverbindenden interkulturellem Austausch* symbolisch zum Ausdruck

bringen sollte. Am **26. September 1997** war es dann soweit: Der kleine Park bei der Kramsacher Tennishalle wurde im Beisein einer 45-köpfigen Delegation aus Toyoshina offiziell zum **»Toyoshina-Platz«** erklärt und die mächtige, 6 Meter hohe und 2 Tonnen schwere Metallskulptur von Alois Schild wurde feierlich enthüllt. Die symbolträchtige Großplastik zeigt die Umrisse der beiden Länder

Japan und Österreich, über denen symbolisch ein einender Wolkenhimmel schwebt, der von vier Fahnenstangen gehalten wird, die die beiden Länder jeweils an den Punkten der Landeshauptstädte und der Partnerstädte durchdringen, um ihr Fundament zu suchen.



In den folgenden Jahren kamen es zu einer Vielzahl von Unternehmungen zur Pflege und intensivierung der Freundschaft. Jugendaustauschprogramme wurden regelmäßig organisiert, ein Briefverkehr zwischen Schülern der beiden Gemeinden wurde angeregt, eine Reihe japanischer Schüler besuchte die Glasfachschule (darunter auch **Shio Murakami**, die heute in Innsbruck lebende Tochter des ehemaligen Bürgermeisters von Toyoshina, **Hiroshi Murakami**), kulturelle Traditionen wurden ausgetauscht (z.B. Kalligraphie-Vorführungen, Schuhplattler-Aufführungen, Einführungen in die länderspezifischen Kochkünste), und v.m.

### AUS TOYOSHINA WIRD AZUMINO

Im April 2000 erließ die japanische Regierung im Bemühen um stärkere Dezentralisierung ein Paket von Gesetzesänderungen. Mit dieser Verwaltungsreform sollten weite Bereiche der administrativen Kompetenzen von der Zentralregierung an die lokalen Instanzen abgegeben werden. Zugleich aber sollte die Vielzahl der lokalen Instanzen »überschaubar« werden und sozusagen im Zuge einer Rationalisierung und Regionalisierung zu größeren Einheiten zusammengeschlossen werden.

Für Toyoshina war es am **1. Oktober 2005** so weit: es vereinigte sich mit den Nachbarstädten Hotaka, Misato, Akashina und Horigane zu einer gemeinsamen, neuen Stadt – **Azumino City**, eine Stadt mit knapp 100.000 Einwohnern.

## DER 2. FREUNDSCHAFTSVERTRAG

Da es Toyoshina als Vertragspartner des Freundschaftsabkommens nun nicht mehr gab, war eine Erneuerung des Abkommens eine offene Frage. Aber beide Gemeinden, sowohl Kramsach als auch Azumino, haben sich **für eine Erneuerung des Freundschaftsvertrages** ausgesprochen.

Zur Unterzeichnung des neuen Schwestern-Städte-Vertrags reiste daher Anfang November eine 16-köpfige Kramsacher Delegation unter Führung von Bgm. Manfred Stöger und Gemeinderat Ing. Mag. Josef Ascher nach Japan.

Konkret werden in diesem Vertrag folgende 3 Punkte vereinbart:

- 1) Die Vertragspartner arbeiten auf kulturellen, wissenschaftlichen, sozialen und umweltpolitischen Gebieten zusammen, soweit ihnen dies möglich ist.
- 2) Die Vertragspartner unterstützen allgemeine Bestrebungen, die dem besseren gegenseitigen Verstehen bzw. Kennenlernen der Menschen dienen.
- 3) Im Rahmen dieses Vertrags sollten besonders alle Möglichkeiten zur Mitarbeit der Jugend in den beiden Gemeinden ausgeschöpft werden, um die Aufrechterhaltung der geschlossenen Freundschaft auch für die fernere Zukunft zu gewährleisten.

## 2012

Für seine Verdienste um die freundschaftliche Verbindung der beiden Gemeinden wurde zu Ehren von Herrn **Sadayuki Kasahara** am Japanplatz bei der Tennishalle ein Baum gepflanzt.

